



Presseschau vom 25. und 26.11.2017

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends / nachts:

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

Die Lage an der Kontaktlinie **bleibt angespannt.**

In Richtung Donezk hat der Gegner die Gebiete von **neun Ortschaften** mit 36 Artilleriegeschossen des Kalibers 122mm, 33 Mörsergeschossen des Kalibers 120 und 82mm sowie Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In Richtung Mariupol haben die Einheiten der ukrainischen Streitkräfte die Gebiete von **Sosnowskoje und Leninskoje** mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In Richtung Gorlowka hat der Gegner die Gebiete von **vier Ortschaften** mit Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **25 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung** von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

In der Folge von zielgerichteten Beschüssen durch die Strafsoldaten der ukrainischen Streitkräfte mit verbotenen Waffen auf Wohngebiete von Dokutschajewsk, Jasnoje und Golmowskij wurden beschädigt:

- ein Wohnhaus in der Teatralnaja-Straße 10b in Dokutschajewsk (die Verglasung eines Fensters wurde beschädigt);
- ein Wohnhaus in der Schtschorse-Straße 27, Wohnung 2 in Jasnoje (der Verglasung wurde beschädigt);
- ein Wohnhaus in der Schtschorse-Straße 31 in Jasnoje (die Verglasung des Balkons und der

Vorbau des Hauses wurden beschädigt);

- ein Wohnhaus in der Schtschorse-Straße 46 in Jasnoje (das Dach der Garage und ein Fahrzeug verbrannten);

- Wohnhäuser in Golmowskij in der Sagorodnaja-Straße 6A und 12/2 - die Verglasung wurde beschädigt.

Die Fakten zeugen von einem realen Genozid der ukrainischen Regierung an der Bevölkerung der Donbass! Nach solchen Beschüssen werden keine friedliche Einwohner je froh über die Okkupation durch ukrainische Truppen sein, wie sehr es auch die Strafsoldaten bei der Einnahme von Ortschaften wollten.

Bei der Verteidigung der Republik **starb ein Soldat der Streitkräfte der DVR.**

Gestern hat der Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrats der Ukraine Turtschinow erklärt, dass die ukrainischen Streitkräfte weiter ihre Positionen verbessern werden und trotz der Minsker Vereinbarungen auf das Territorium der Volksrepubliken vordringen werden.

Gerade solche Erklärungen ukrainischer Politiker provozieren das in seinen Angelegenheiten inkompetente Kommando der ukrainischen Streitkräfte zur Durchführung sinnloser Angriffe, aufgrund derer die friedliche Bevölkerung leidet und ukrainische Soldaten sterben.

Wie wir bereits wissen, hat in Richtung Gorlowka die 54. mechanisierte Brigade der ukrainischen Streitkräfte mit Unterstützung von eingefleischten Nationalisten aus dem 24. Sturbataillon „Ajdar“ die Einwohner von zwei Ortschaften in der „grauen Zone“ gefangen genommen, in Gladosowo und Trawnewoje. Außerdem haben in Richtung Lugansk, im Gebiet von Krymskoje, Einheiten der ukrainischen Streitkräfte einen erfolglosen Versuch unternommen, mit zwei Diversions- und Terrorgruppen auf die Positionen der Volksmiliz der LVR vorzudringen. In der Folge verlor die 58. Panzergrenadierbrigade drei Soldaten, vier weitere wurden verletzt und einer gefangen genommen.

Diese Handlungen sind ausschließlich auf das Scheitern der Minsker Vereinbarungen gerichtet. Dabei wird die Verantwortung für das Scheitern beim Leiter des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte Muschenko und dem Kommandeur der „ATO“-Kräfte Sabordskij liegen, die persönlich die zum Scheitern verurteilten Operationen leiteten. Im ersten Fall für die Folter von friedlichen Einwohnern von Gladosowo und Trawnewoje und im zweiten für den Tod ihrer eigenen Soldaten, um die es ihnen gar nicht Leid tut.

Es ist wichtig anzumerken, dass auf die Hilfeschreie der betroffenen Einwohner endlich der stellvertretende Leiter der OSZE-Mission in der Ukraine Alexander Hug reagierte, der eine Patrouille in die von den Strafruppen der ukrainischen Streitkräfte besetzten Ortschaften Gladosowo und Trawnewoje schickte, um sich von den groben Verletzungen der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainische Regierung zu überzeugen.

Zurzeit erhalten wir aus den Ortschaften weiter erschreckende Mitteilungen. Unter anderem haben sich die Strafsoldaten in einigen Wohnhäusern in der Gladosowskaja-Straße einquartiert, die Besitzer der Häuser zu Nachbarn ausquartiert und auch das örtliche Geschäft Nr. 72 eingenommen und völlig ausgeraubt. Dabei haben die Strafruppen der ukrainischen Streitkräfte einen Teil der Lebensmittel aus dem Geschäft vor der Kamera als humanitäre Hilfe von den Soldaten dargestellt. Das ist die äußerste Heuchelei und Blasphemie, die nur den Soldaten der ukrainischen Armee zu eigen ist.

Außerdem haben die Faschisten in Trawnewoje die Häuser von Einwohner in der Proletarskaja- und Gajdar-Straße eingenommen und den verjagten Besitzern der Häuser vorgeschlagen sich Wohnplätze, ich zitiere, „bei euren Kolorado-Verwandten in Donezk“ zu suchen. Dabei fügten sie hinzu, dass „dort wegen der systematischen Beschüsse durch die ukrainischen Streitkräfte kein Glück sein wird“.

Außerdem hat nach Informationen unserer Aufklärung der Kommandeur der „ATO“ Sabrodskij nach der Ankündigung der Ankunft einer OSZE-Patrouille in Gladosowo und Trawnewoje in den Massenmedien den Soldaten der ukrainischen Streitkräfte die Anweisung

gegeben, ihre Anwesenheit in den Ortschaften zu verheimlichen und alle Aufstände der örtlichen Einwohner zu unterbinden.

Insbesondere sind heute gegen 10-11 Uhr friedliche Einwohner auf die Straße gegangen, um die OSZE-Patrouille zu treffen. Um die Protestierenden auseinander zu treiben, kamen bewaffnete „Ajdarer“, die drohten, die versammelten Menschen mit Mörsern zu beschießen. Danach haben sie vor dem Eintreffen der OSZE-Patrouille unter den Läufen von Maschinengewehren alle in ihre Häuser getrieben.

Faktisch sind die Einwohner dieser Ortschaften Geiseln der Kriegsverbrecher. Die Strafsoldaten haben den Einwohnern verboten, in die nächste Ortschaft Gomowskij zu fahren, um Lebensmittel zu besorgen. Für die widerspenstigen Einwohner von **Gladosowo und Trawnwoje hat eine Blockade begonnen!!!** Eine Blockade, die von ukrainischen Faschisten organisiert ist!

Außerdem rücken Einheiten der ukrainischen Streitkräfte derzeit in der Nähe der Donezker Filterstation vor. Unter anderem wurde gestern von A. Hug die **Anwesenheit von ukrainischen Positionen 170 Meter von der Station entfernt** festgestellt. Von diesen Positionen aus stellen wir systematische Beschüsse des Territoriums der nahe liegenden Ortschaften fest.

So hat sich das ukrainische Kommando einen Brückenkopf für Schläge auf unsere Republik geschaffen, indem es sich hinter einem Lebenserhaltungsobjekt versteckt. Sie provozieren uns zu erwidern Aktivitäten, um in der Folge die Streitkräfte der DVR des Beschusses der DFS zu beschuldigen.

All diese Handlungen der militärisch-politischen Führung der Ukraine und der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte betrachten wir als offene Verweigerung der Friedensvereinbarungen und als Übergang zum Angriff.

Im Zusammenhang damit wenden wir uns an die internationale Gemeinschaft und die internationalen Organisationen mit dem Aufruf, die offenen Verbrechen der ukrainischen Seite festzuhalten und sie von der Entfaltung von Kämpfen abzuhalten.

Dabei befürchtet die ukrainische Führung, die erklärt, dass sie einzelne Abschnitte des Territoriums eingenommen hat, auf dem entsprechend den Minsker Vereinbarungen keine unserer Einheiten sind, sehr Aufstände der Bevölkerung im Hinterland, die mit der ukrainischen Regierung unzufrieden ist.

So finden derzeit in Mariupol **Kommandostabsübungen statt, bei denen Fragen der Bekämpfung von Massenunruhen und der Einnahme von Infrastrukturobjekten** bearbeitet werden, um in der Ukraine zivile Aufstände zu bekämpfen.

Solche Übungen finden regelmäßig in allen Ortschaften der „ATO“-Zone statt, in denen Einheiten der militärischen Einrichtungen stationiert sind.

Was ist das, wenn nicht ein wichtiges Anzeichen, dass die Mehrheit der Einwohner der zeitweilig von der ukrainischen Regierung besetzten Territorien mit der gegenwärtigen Regierung unzufrieden ist.

Derzeit halten wir die Minsker Vereinbarungen streng ein, aber im Fall ihrer vollständigen Sabotage durch die ukrainische Seite sind wir bereit, unsere Territorium, das sich zeitweilig unter Okkupation der ukrainischen Streitkräfte befindet, zu befreien.

Jetzt rufe ich die Bevölkerung der zeitweilig von den ukrainischen Streitkräften besetzten Städte und Ortschaften auf, sich ein Beispiel an den Einwohnern von Gladosowo zu nehmen und sich **offen und massenhaft an die Vertreter der UNO und der OSZE zu wenden und über die Fälle der Verletzung Ihrer Rechte und Freiheiten zu berichten.** Kollektive Briefe zu veröffentlichen, dass die internationale Gemeinschaft Sie als Territorium der Donezker Volksrepublik anerkennt. Gerade solche entschiedenen Schritt von Ihrer Seite hemmen derzeit die verbrecherischen Handlungen der ukrainischen Strafsoldaten.

In Brüssel fand ein Treffen des Präsidenten Petro Poroschenko mit dem Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg statt, ließ der Pressedienst des ukrainischen Staatsoberhauptes berichten. „Der Präsident bekundete der Nato seine Dankbarkeit für ihre unveränderliche Unterstützung der Souveränität und territorialen Integrität der Ukraine und Hilfe bei der Abwehr der russischen Aggression. Der Präsident stellte fest, dass die Ukraine den Kurs auf die euroatlantische Integration, der auf der legislativen Ebene festgelegt ist, weiter umsetzt und den Sicherheits- und Verteidigungssektor in Übereinstimmung mit den Nato-Standards konsequent reformiert“, heißt es im Bericht. Bekräftigt wurde das Interesse der ukrainischen Seite an der weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Nato durch die wirksame Umsetzung der entsprechenden nationalen Jahresprogramme und die Nutzung des integrierten Nato-Hilfspaketes für die Ukraine Poroschenko dankte dem Nato-Generalsekretär für seine klare Position zur Erhaltung der offenen Türen der Allianz für die Länder, die die notwendigen Anforderungen erfüllen. Stoltenberg betonte, die Nato bleibe zusammen mit der Ukraine und die Partnerschaft sei zuverlässig und fest.

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen) Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich **nicht wesentlich geändert**, in den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen das Regime der Feueinstellung **achtmal** verletzt.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von **Kalinowka, Dolgoje, Losowoje und Krasnyj Jar**. Bei den Beschüssen haben die ukrainischen Streitkräfte 120mm- und 82mm-Mörser, Schützenpanzerwaffen, Abwehrgeschütze, Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen verwendet.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik 136 Geschosse abgeschossen. Nach uns vorliegenden Informationen nimmt der blutige Held der Ukraine, der Kommandeur der Strafkräfte der ukrainischen Streitkräfte in der „ATO“-Zone General Sabrodskij keine Rücksicht auf Verluste beim Personal und hat vor, weitere Versuche zur Verbesserung der Positionen und zum Vordringen in Verletzung der Minsker Vereinbarungen zu unternehmen, was von möglichen weiteren Provokationen und Versuchen zur Eskalation des Konflikts zeugt.

Diese aggressiven und verbrecherischen Pläne bestätigt auch der Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrats der Ukraine Alexandr Turtschinow in seinen Erklärungen. Die Volksmiliz der LVR geht trotz der ständigen Beschüsse durch die ukrainischen Truppen nicht auf Provokationen der ukrainischen Streitkräfte ein und hält die übernommenen Verpflichtungen ein. Unsere Handlungen sind auf eine Lösung des Konflikts im Donbass auf friedlichem Weg ausgerichtet, aber im Fall grober Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen durch die ukrainische Seite behalten wir uns das Recht auf erwidernde Aktivitäten vor.

Ich wende mich an die Mütter der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte. Lassen Sie Ihre Verwandten nicht in diesen brudermörderischen Krieg gehen. Diesen Krieg brauchen nur die Oligarchen, die sich am Blut Ihrer geliebten Menschen bereichern.

Wir sind auch Menschen wie Sie und wir wollen kein Leid in Ihr Haus bringen, aber leider gehen Ihre Männer und Söhne benebelt von der ukrainischen Propaganda in den sicheren Tod. Die Volksmiliz hat unwiderlegbare Beweise für die Verletzung der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainische Seite erhalten, was die Verwendung von verbotenen Waffen und Versuche zur Destabilisierung der Lage in den Ortschaften an der Kontaktlinie betrifft. Bei der Evakuierung der Leichen der ukrainischen Soldaten, die zu der Diversions- und Erkundungsgruppe gehörten, wurden von uns materielle Beweise gefunden. Waffen, Ausrüstung und zivile Kleidung zeugten davon, dass das Ziel der Diversionsgruppe die

Einnahme unserer Positionen und das Eindringen eines Teils des Personals in die Tiefe des Territoriums der Republik war.

Der Gegner hoffte auf den Schutz durch schlechtes Wetter, Schneefall und Feuerdeckung durch 120mm-Mörser, mit einigen Gruppen in der Stärke eines Zuges Provokationen in den Gebieten von Ortschaften der LVR in der Nähe der Bachutker Straße durchzuführen.

In der Folge starben drei Soldaten, einer blieb am Leben.

Er war verletzt und lag 24 Stunden in einem Graben, von seinen Kameraden im Stich gelassen und nur dank unserer Soldaten wurde er evakuiert und blieb am Leben. Dem verletzten Diversanten wurde Erste Hilfe geleistet, danach wurde er ins Krankenhaus nach Kirowsk gebracht.

Lug-info.com: Bei dem von der Volksmiliz der LVR **evakuierten verletzten Diversanten** wurde im Krankenhaus **Spuren von Drogen** gefunden, teilte die Sanitätsärztin des Volksmiliz der LVR Oberleutnant Tatjana Chronkova mit.

„Bei diesem Soldaten wurden eine Verletzung am Kopf und Splitterverletzungen am oberen Drittel der Wirbelsäule festgestellt. Wir haben die notwendige Erste Hilfe geleistet, es wurden aseptische Verbände angelegt, um ihn dann in das Krankenhaus von Kirowsk zu bringen. Sein Zustand ist zufriedenstellend, sein Leben ist nicht in Gefahr“, sagte sie.

„Im Krankenhaus von Kirowsk wurde der Gefangene qualifiziert behandelt. Es wurde eine Reihe von Analysen und ein Express-Test zur Entdeckung von Drogen festgestellt. Der Test wies auf Drogen des Typs Marihuana hin“, sagte sie.

Sie wies auch darauf hin, dass die übrigen toten ukrainischen Soldaten von ihrem Kameraden im Stich gelassen wurden, „bei rechtzeitiger medizinischer Behandlung hätten sie gerettet werden können“.

Ukrinform.ua: Ungarischer Außenminister: Budapest wird euroatlantische Bemühungen der Ukraine nicht unterstützen

Der ungarische Außenminister Peter Szijjarto hat am Rande des Brüsseler Gipfeltreffens erklärt, dass Budapest die euro-atlantischen Bemühungen der Ukraine nicht unterstützen kann, solange das Bildungsgesetz in Kraft ist, berichtet Ukrinform unter Bezugnahme auf die Internetzeitung radiosvoboda.org.

„Wir können das nicht tun und die euro-atlantischen Bemühungen (der Ukraine – Red.) unterstützen, weil Kiew die Rechte nationaler Minderheiten missachtet und das Assoziierungsabkommen zwischen der EU und der Ukraine, das Anfang September in Kraft getreten ist, grob verletzt hat“, sagte Szijjarto.

Seiner Meinung nach soll die Ukraine ihren internationalen Verpflichtungen nachkommen, insbesondere das gegenüber den nationalen Minderheiten der Ukraine „diskriminierende“ Bildungsgesetz aufheben, wenn es für sie wichtig sei, sich in die Strukturen der EU und der Nato zu integrieren. Nur in diesem Falle könne die Ukraine auf die vollständige Unterstützung Ungarns rechnen.

Das ukrainische „Bildungsgesetz“ ist am 28. September in Kraft getreten. Die Norm des Gesetzes hinsichtlich der Bildungssprache, der Staatssprache, hat in einigen Kreisen in der Ukraine und im Ausland, hauptsächlich in Ungarn, viel Kritik ausgelöst

Lug-info.com: „Die erste und grundlegende Aufgabe sind zweifellos die Minsker Vereinbarungen. Weil nicht vergessen werden darf, dass bei uns Krieg ist, die Kontaktlinie ist nicht weit von uns, zu unserem großen Bedauern detonieren dort täglich Geschosse, sterben Menschen, wird Blut vergossen. Unsere grundlegende Aufgabe als Führung der Republik ist es, diesen Prozess zu stoppen, kein weiteres Blutvergießen zuzulassen und alle aufkommenden problematischen Fragen am Verhandlungstisch zu lösen. Und deshalb ist das

unsere erste und grundlegende Aufgabe“, sagte das kommissarische Republikoberhaupt der LVR Leonid Pasetschnik.

Lug-info.com: „Ich meine, dass kein Staat ohne Ökonomie existieren kann, das ist die Grundlage der Grundlagen. Deshalb werden die Anstrengungen von mir und von meinem Team darauf gerichtet sein, die Industrieunternehmen wieder in Betrieb zu nehmen, die sich auf dem Territorium unserer Republik befinden. Die Kohleindustrie in erster Linie, der Wiederaufbau von Bergwerken, Arbeitsplätze für die Einwohner von Lugansk“, sagte er. „Nun, und als Fortsetzung der Frage – da ist zweifellos der Kampf gegen die Korruption, die Vorbeugung von Korruption. Weil ich meine, dass es nicht richtig ist, wenn ein Menschen Hunderte von Millionen verdient, während gleichzeitig unsere Rentner 2000 als Rente erhalten. In diesem Moment werden keine Straßen gebaut, es fehlen Reparaturen an Kindergärten, Schulen usw. Ich meine, dass es nicht richtig ist, ich halte es für notwendig, solche Personen tatsächlich von der Gesellschaft zu isolieren, mindestens aus der Wirtschaft zu entfernen, die Wirtschaft auf eine neue Art und Weise umzubauen, gerade in diesen Fragen und, sagen wir so, all die Mittel aus dem Schatten zu holen, bei denen man aus meiner Sicht recht hohe Steuern einnehmen kann, die dann für all die eben von mir aufgezählten Dinge verwendet werden – Reparatur von Straßen, Kindergärten usw.“, sagte das kommissarische Republikoberhaupt Leonid Pasetschnik.

Ukrinform.ua: Poroschenko bespricht mit dem moldauischen Premier Grenzzusammenarbeit Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, hat sich gestern mit dem Premierminister von Moldawien, Pavel Filip, getroffen und die Umsetzung von Vereinbarungen über die Grenzzusammenarbeit diskutiert, teilte der Pressedienst des ukrainischen Staatsoberhauptes mit.

„Die Seiten haben aktuelle Fragen der bilateralen Zusammenarbeit und der regionalen Sicherheit erörtert... Die Gesprächspartner haben die Umsetzung der bilateralen Vereinbarungen im Bereich der Grenzzusammenarbeit diskutiert. Positiv wurde die Zusammenarbeit bei der Umsetzung der gemeinsamen Grenz- und Zollkontrolle in einer Reihe von Checkpoints an der ukrainisch-moldauischen Staatsgrenze bewertet“, ist in der Nachricht angegeben.

Auch wurden die Fragen der Zusammenarbeit in Richtung der europäischen Integration im Kontext der Tagesordnung des Gipfeltreffens der Östlichen Partnerschaft erörtert.

Vormittags:

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden **viermal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Kalinoka, Dolgoje, Kalinowo und Logwinowo**.

Armiyadnr.su: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte **50-mal** das Regime der Feueinstellung verletzt. Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **22 Ortschaften** der Republik mit Artillerie, Panzern, lenkbaren Antipanzerraketen, Mörsern verschiedenen Kalibers, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

de.sputniknews.com: Putin setzt „diplomatischen Marathon“ zu Syrien-Regelung fort. Russlands Präsident Wladimir Putin wird laut seinem Sprecher Dmitri Peskow den „diplomatischen Marathon“ zur Regelung der Lage in Syrien fortsetzen. „Präsident Putin hat einen gründlichen diplomatischen Marathon unternommen. Man könnte sagen, dieser werde natürlich so oder so fortgesetzt“, sagte Peskow am Sonntag gegenüber der russischen Presse.

Zuvor hatte in Sotschi ein dreiseitiges Treffen der Präsidenten Russlands, der Türkei und des Irans - Wladimir Putin, Recep Tayyip Erdogan und Hassan Rouhani - stattgefunden. Die Staatsoberhäupter besprachen die Situation im Nahen Osten, wobei die Syrien-Krise im Mittelpunkt stand.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31840/45/318404585.jpg>

Dan-news.info: „Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse betrug in den letzten 24 Stunden 1217“, teilte der Leiter der Vertretung der Republik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung Ruslan Jakubow mit.

Am intensivsten war der Beschuss des Gegners in Richtung Donezk.

Insgesamt gab es 50 Fälle von Verletzung des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Truppen.

Nachmittags:

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

Die Lage an der Kontaktlinie bleibt angespannt.

In **Richtung Donezk** hat der Gegner auf die Gebiete von **zwölf Ortschaften** 27 Artilleriegranaten des Kalibers 122mm, 23 Panzergeschosse, ein lenkbares Antipanzergeschoss und 192 Mörsergeschosse der Kaliber 120 bzw. 82mm abgefeuert sowie Granatwerfer und Schusswaffen eingesetzt.

In **Richtung Mariupol** haben Einheiten der ukrainischen Streitkräfte auf die Gebiete von **sechs Ortschaften** 60 Mörsergeschosse der Kaliber 120 und 82mm abgefeuert.

In **Richtung Gorlowka** hat der Gegner auf die Gebiete von **vier Ortschaften** 50 Mörsergeschosse der Kaliber 120 und 82mm abgefeuert, außerdem wurde mit Granatwerfern

und Schusswaffen geschossen.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **50 Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung** von Seiten der ukrainischen Streitkräfte registriert.

Unsere Aufklärung stellt weiter eine Konzentration von verbotenen Waffen der ukrainischen Streitkräfte in der „ATO“-Zone fest. Insbesondere wurde die Ankunft eines Zuges mit Panzertechnik und Artilleriesystemen in Wolnowacha festgestellt, die zur Verstärkung von Verbänden der ukrainischen Streitkräfte in Richtung Mariupol geschickt werden.

Es werden weiter Fälle von Rechtsverletzungen und **Verbrechen von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte gegenüber zivilen Einwohnern** festgestellt. Unter anderem wurde festgestellt, dass Kämpfer der 25. Luftlandebrigade sich gegen den Willen der Leiter von zivilen Bildungseinrichtungen von Awdejewka in deren Gebäuden einquartiert haben, zum Schaden des Unterrichts von Studenten und Schülern. Dies ruft Empörung unter den Eltern und dem Lehrkörper hervor.

In Marjinka haben die Strafsoldaten eines Mörserzugs des 2. Bataillons der 30. mechanisierten Brigade ein Geschäft im Osten der Ortschaft besetzt, das anschließend vollständig ausgeraubt wurde und von ihnen nun als Quartier für eine Einheit der ukrainischen Streitkräfte genutzt wird.

Außerdem hat unsere Aufklärung Informationen über Schriftwechsel über die Software „Viber“ zwischen dem Leiter der Aufklärung der 57. Panzergrenadierbrigade Kalmasan und dem ersten stellvertretenden Leiter des Stabs der Brigade Semenez sowie anderen Offizieren erhalten, die geheime Informationen enthalten. Wir stellen häufig die Übermittlung von operativen Informationen nach Besprechungen sowie nach dem Erhalt von Kampfaufgaben und deren Ausführung zwischen Funktionsträgern der Brigade fest. Dies erlaubt es uns, nicht nur die Pläne für Diversionen aufzudecken, sondern auch eine Basis zu Fällen von Verbrechen der ukrainischen Streitkräfte in den Gebieten von Awedejewka, Peski und Wodjanoje zusammenzustellen.

Allen ist bereits bekannt, dass das Kommando der ukrainischen Streitkräfte in dieser Woche grandiose Pläne zum Angriff vorbereitet hat, denen es im Ergebnis nicht bestimmt war umgesetzt zu werden.

Von ukrainischen Massenmedien wird derzeit auf Zuruf des Kommandos der ukrainischen Streitkräfte ein gewisser Freiwilliger beschuldigt, über die sozialen Netzwerke Informationen über geplante Angriffe durchsickern zu lassen. Und über die Schuld eines gewissen Kompaniekommandeurs, der angeblich eigenständig die Entscheidung getroffen hat, zwei Diversions- und Erkundungsgruppen einzusetzen, was alle Pläne des Kommandos zum Scheitern brachte. Jetzt wollen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte und der Stab der „ATO“ nach Außenstehenden suchen und alle der Reihe nach beschuldigen, nur nicht sich selbst.

Tatsächlich hat der Leiter des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte Wiktor Mushenko selbst während einer Besprechung mit Brigadekommandeuren in der letzten Woche Informationen über einen Angriff der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Gorlowka und Frunse durchsickern lassen. Zur eigenen PR wurden im Ergebnis der genannten Besprechung auf der offiziellen Seite des Verteidigungsministeriums der Ukraine Fotos veröffentlicht, auf denen Arbeitskarten mit Plänen für Aktionen im Gebiet des Swetlodarsker Bogens zu sehen waren. Mit speziellen technischen Mitteln ist es unseren Spezialisten gelungen eine Karte zu spezifizieren und dadurch die Gebiete der Konzentration der Truppen des Gegners sowie die Richtung der vorbereiteten Angriffe zu erhalten.

Gerade diese Fotos haben die Aufmerksamkeit unserer Aufklärung erregt. Und im Zusammenhang damit, dass sie rechtzeitig veröffentlicht wurden, ist es uns gelungen alle notwendigen Kräfte heranzuziehen, um diese Version zu bestätigen. Im Ergebnis haben wir folgendes erhalten:

Erstens. Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte, dem es nicht gelungen ist seine

Angriffsaktivitäten im Gebiet von Frunse zu beginnen, hat bereits nicht wieder gut zu machende Verluste an Personal erlitten, mit denen es nicht gerechnet hatte. Ich werde nicht verheimlichen, dass wir diese Provokation von Seiten der ukrainischen Streitkräfte erwartet haben und auf sie vorbereitet waren. Und die Gefangennahme des ukrainischen Soldaten, der ein Zeuge der aggressiven Pläne seines verbrecherischen Kommandos ist, war dann überhaupt ein Geschenk für die Lugansker. Dabei ist nach diesem Scheitern bereits sichtbar, wie die ukrainischen Generäle und Politiker versuchen, die Verantwortung von sich zu weisen und sie auf den Kommandeur der „ATO“-Kräfte Sabrodschij abzuwälzen.

Zweitens. Das Scheitern des Kommandos der ukrainischen Streitkräfte bei Gorlowka und die Falle, in die es mit der Einnahme eines taktischen ungünstigen Brückenkopfs geriet. Faktisch haben sich die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte nirgendwohin bewegt und keinerlei Vorteil erlangt, nur große Probleme. Insbesondere wird die ukrainische Seite im Zusammenhang mit der gewaltsamen Einnahme der Ortschaften Gladosowo und Trawnewoje der groben Verletzung der Minsker Vereinbarungen beschuldigt. Außerdem hat die ukrainische Seite taktisch ungünstige Positionen eingenommen, weil sie sich in einer Senke befinden und von allen Seiten gut zu beschießen sind. Aber die Hauptsache ist, die ukrainischen Streitkräfte sind hier „bloßgestellt“ worden!

So haben wir den Verrat des Leiters des Generalstabs Mushenko, auf Grund dessen ukrainische Soldaten starben, sowie seine Schuld an der Untergrabung der nationalen Sicherheit der Ukraine bewiesen.

Übrigens verwundert die Tatsache, dass der Verteidigungsminister Poltorak während seines Besuchs in der „ATO“-Zone trotz allem Helden in dieser gescheiterten Operation fand und den Kommandeur der 128. Brigade Sobko und noch weitere Beteiligte dieser Tragödie für die Schande der ukrainischen Streitkräfte mit einer persönlichen Waffe auszeichnete. Aber die wertvollste Auszeichnung erhielten trotz allem die überlebenden Kämpfer, denen mit einer Geldsumme von 20.000 Griwna (etwas weniger als 44.000 Rubel) gedankt wurde.

Wahrscheinlich ist dem ukrainischen Kommando das Leben seiner Soldaten diese Summe wert.

Nach Informationen unserer Aufklärung ist die Auszeichnung dieser Personen mit dem Anwachsen der Unzufriedenheit in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte wegen des Todes ukrainischer Soldaten aufgrund einer falschen Entscheidung der obersten militärisch-politischen Führung des Landes verbunden. Und auch für die Treue und Ergebenheit einzelner Kommandeure gegenüber dem Verteidigungsminister und nicht dem Leiter des Generalstabs. Besonders will ich auf die **humanitäre Situation** eingehen, die sich jetzt **in den Ortschaften Gladosowo und Trawnewoje** entwickelt hat.

Vor allem ist Alexander Hug trotz seiner Versprechungen dort nicht zu den Einwohnern gekommen, um sich persönlich von den Fakten von Gewalt ihnen gegenüber von Seiten der ukrainischen Truppen zu überzeugen. Nicht einmal eine Patrouille der internationalen Mission wurde in die Ortschaft geschickt. Dabei ist im heutigen Bericht der OSZE-Mission davon die Rede, dass die Vertreter der Mission „sich telefonisch mit zwei Einwohnern von Trawnewoje in Verbindung gesetzt haben und herausfanden, dass sie seit dem 16. November keinen Strom haben“. Die erste Frage ist, wie sie mit den Einwohnern von Trawnewoje telefonieren konnten, wenn die sich Einwohner seit mehr einer Woche keinen Strom haben.

Wahrscheinlich haben sie die Menschen im Telefonbuch gefunden und über die Festnetztelefone im Haus angerufen.

Warum haben sie sich nicht mit den Einwohnern von Gladosowo in Verbindung gesetzt, die sich mit einem Hilfescrei an die OSZE-Mission gewandt haben? Oder wartet Alexander Hug, bis „Ajdar“ abschließende Säuberungen durchführt, das gestohlene Eigentum aus dem Geschäft Nr. 72 als humanitäre Hilfe ausgibt und fährt erst dann dorthin, aber dann zu „Potjomkinschen Dörfern“.

Es ist wichtig anzumerken, dass nur eine asphaltierte Straße zu den Ortschaften führt, aus

Golmowskij. Genau diese ist die „Straße des Lebens“ für die örtlichen Einwohner und nicht der viele Kilometer lange Schotterweg, der vom von den ukrainischen Streitkräften besetzten Territorium führt und ständig von Unwettern unterspült wird. Im Zusammenhang damit lenken wir die Aufmerksamkeit der UN- und OSZE-Vertreter darauf, dass die Einwohner derzeit keine Möglichkeit haben, sich frei zu bewegen, und in ihren Ortschaften blockiert sind.

Wir sind überzeugt, dass das Kommando der ukrainischen Streitkräfte in der nächsten Zeit selbst die Ortschaften Gladosowo und Trawnwoje aufgibt, wenn die „PR-Kampagne“ zur Rechtfertigung der massenweisen Verluste der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet des Swetlodarsker Bogens und des Scheiterns der großflächigen Angriffspläne gegen die Republiken enden wird.

Ukrinform.ua: Keine Verluste in der Ostukraine

Der letzte Tag im Gebiet der Antiterror-Operation (ATO) verging ohne Verluste für die ukrainische Armee, gab heute auf einem Briefing in Kiew der Sprecher des Verteidigungsministeriums der Ukraine für ATO, Oberst Andrij Lysenko, bekannt, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

„Im Laufe des vergangenen Tages haben unsere Kämpfer im Gebiet der Antiterror-Operation keine Verluste gehabt. Zudem konnten zwei Soldaten, die im Kampf in der Nähe von Krymske für tot gehalten wurden, die Feinde töten und in die Einheit zurückkehren“, sagte Lysenko

Lug-info.com: Mitteilungen des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen):

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR **bleibt angespannt**, in den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen **viermal das Regime der Feueereinstellung verletzt**.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von **Kalinowka, Dolgoje und Kalinowo**. Beim Beschuss haben die ukrainischen Streitkräfte Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen verwendet. Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik mehr als 40 Geschosse abgefeuert. Eine Reihe ukrainischer Massenmedien hat mit Bezug auf das Pressezentrum des Stabs der „ATO“ die Namen der Soldaten, die in Krymskoje (Bezirk Frunse) starben, veröffentlicht, darunter war der Name eines Unterfeldwebels Denis Kriwenko. Aber ich will offiziell erklären, dass gestern bei der Übergabe der Leichen an die ukrainische Seite kein Soldat mit diesem Namen dabei war.

Dies spricht dafür, dass das ukrainische Kommando versucht, einen weiteren nicht kampfbedingten Verlust in den Reihen der 58. Panzergrenadierbrigade als Tod während eines Gefechts auszugeben.

Trotz der gescheiterten Operation zum Durchbruch auf das Territorium der LVR durch eine ukrainische Diversions- und Erkundungsgruppe wurde der Kommandeur der 58. Brigade, zu der die Diversanten gehörten, mit einer persönlichen Waffe ausgezeichnet.

Gestern hat der Verteidigungsminister der Ukraine Stepan Poltorak die Einheiten der 58. Panzergrenadierbrigade besucht und den Brigadekommandeur Oberstleutnant Michail Drapatyj wegen des unglücklich geplanten Angriffsversuchs auf unsere Positionen, während dessen die ukrainischen Streitkräfte einen der ernsthaftesten Verluste der letzten Zeit erlitten, mit einer persönlichen Waffe ausgezeichnet.

Diese Tatsache bestätigte selbst der Berater des Ministers Poltorak Jurij Birjukow, der keine Beziehung zum Militärdienst hat, indem er auf seiner Facebook-Seite schrieb, dass er außer der Zensur unterliegenden Ausdrücken dafür keine Worte fand. Er beschuldigte den

Kommandeur einer Kompanie des 16. Panzergrenadierbataillons der 58. Brigade des Geschehens.

Dnr-online.ru: Heute Morgen haben die ukrainischen Truppen von Nowotroizkoje aus Wohngebiete von **Dokutschajewsk** mit großkalibrigen Schusswaffen und Schützenpanzerwaffen beschossen, teilte die Vertreter der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess mit. In Folge des Beschusses wurden zwei Wohnhäuser in der Lenin-Straße 37 und der Schtschorse-Straße 2D beschädigt, in denen Geschosstreffer von Schützenpanzern des Kalibers 73mm auf das Dach und das Fundament festgestellt wurden. Bei einer Garage in der Schtschorse-Straße wurde eine Wand durchschlagen.

Abends:

de.sputniknews.com: Litauen will Ukraine Waffen für zwei Millionen Euro übergeben – ohne Gegenleistung?

Litauen hat vor, Waffen im Wert von knapp zwei Millionen Euro an die Ukraine zu übergeben, und zwar unentgeltlich. Dies geht aus einem Beschluss der Regierung des Landes hervor, der vom Verteidigungsministerium in Vilnius vorbereitet wurde.

„Die Regierung Litauens hat beschlossen, dem ukrainischen Verteidigungsministerium aufgrund des Rechts auf Übereignung materielles Eigentum im Wert von 1,931 Millionen Euro zu übergeben“, heißt es in dem Dokument, das auf der Webseite des litauischen Parlaments veröffentlicht wurde.

Laut dem Vorhaben sollen mehr als 7.000 Kalaschnikow-Gewehre, knapp zwei Millionen Patronen, mehr als 80 Maschinenpistolen und mehrere Granatwerfer, Panzerabwehrwaffen und anderes Kriegsgerät an die Ukraine geliefert werden. Nach Regierungsangaben soll Litauen für den Erwerb dieser Waffen mehr als drei Millionen Euro gezahlt haben.

Das litauische Finanz- und das Außenministerium sollen den Vorschlag bis zum 4. Dezember prüfen.

Im vergangenen August hatte der ukrainische Verteidigungsminister, Stepan Poltorak, den Erhalt von tödlichen Waffen aus Litauen bestätigt. Kiew habe viele Länder um solche Waffen gebeten, doch nur Litauen habe diese Bitte erfüllt, so Poltorak. Erstmals hatte Vilnius im Jahr 2014 Kiew Waffen bereitgestellt.

Die Mehrheit der europäischen Politiker spricht sich gegen Waffenlieferungen an die Ukraine aus, weil dies den existierenden Konflikt nur weiter verschärfen könnte. Die USA bieten der Ukraine derzeit militärische Hilfe in Form von Soldaten-Ausbildung und Lieferungen von Verteidigungswaffen an.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/30038/29/300382929.jpg>

De.sputniknews.com: Erste Rede von neuem Lugansk-Chef: Welchen Weg die Republik nun geht

Der stellvertretende Chef von Lugansk, Leonid Passetschnik, hat die wichtigsten Aufgaben der selbsternannten Volksrepublik nach dem Rücktritt seines Vorgängers Igor Plotnizki genannt. Der Prozess des Gefangenenaustauschs im Donbass wird sich laut ihm nicht ändern. „Die vorrangigste Aufgabe sind natürlich die Minsker Abkommen“, sagte Passetschnik im Lugansker Fernsehen am Samstag. „Denn man sollte nicht vergessen, dass hier ein Krieg im Gange ist. Die Berührungslinie ist nicht weit von uns entfernt. Dort geht leider täglich Munition hoch, Menschen sterben, Blut wird vergossen.“

Seine Hauptaufgabe als stellvertretender Republikchef sehe er darin, diesen Prozess zu stoppen und weiteres Blutvergießen zu verhindern. Alle Probleme sollten laut Passetschnik am Verhandlungstisch gelöst werden.

Der Rücktritt von Plotnizki werde sich nicht auf den Gefangenenaustausch im Donbass auswirken, betonte er weiter: „Wir setzen die Minsker Abkommen um und führen den Gefangenenaustausch wie vorgesehen durch.“

Als zweite Aufgaben nannte Passetschnik die Entwicklung der Wirtschaft und Erhöhung des Lebensniveaus der Bewohner der Republik. Er und sein Team würden sich um das erfolgreiche Funktionieren von Industrieunternehmen auf dem Territorium von Lugansk bemühen. „Die Kohleindustrie steht im Vordergrund, sowie die Wiederherstellung von Bergwerken und die Schaffung von Arbeitsplätzen für die Bevölkerung.“

Außerdem gehe es den Behörden der Republik um Korruptionsbekämpfung und die Renovierung von Straßen und Kindergärten.

Leonid Passetschnik absolvierte die Donezker Militär-politische Akademie. Später arbeitete er in einer Anti-Schmuggel-Abteilung des ukrainischen Inlandsgeheimdienstes SBU. 2007 wurde er vom damaligen ukrainischen Präsidenten Viktor Juschtschenko mit einer Medaille ausgezeichnet, weil er im Jahr davor eine große Schmuggeloperation an der ukrainischen Grenze verhindert hatte. Nach dem sogenannten Euromaidan im Winter 2014 und dem Beginn des bewaffneten Konflikts in der Ostukraine ging Passetschnik auf die Seite der selbsternannten Volksrepublik Lugansk über.